

Vergleichende und Indogermanische Sprachwissenschaft sowie Albanologie

PROF. DR. BARDHYL DEMIRAJ, PROF. DR. OLAV HACKSTEIN,
PD DR. PETER MUMM, PROF. DR. WOLFGANG SCHULZE und andere

Überblicksveranstaltung: 18.10.2010, 10-12 Uhr, Hörsaal HGB A016

Die Dozenten stellen sich vor und erläutern ihre Veranstaltungen. Es besteht Gelegenheit, Fragen zu stellen.

Alle Studierenden des BA-Studiengangs Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft sowie der Magisterstudiengänge Allgemeine Sprachwissenschaft, Indogermanistik und Albanologie sind willkommen.

Die Überblicksveranstaltung findet im Rahmen des Seminars 'Pidgins & Creoles' von Prof. W. Schulze anstelle der ersten Sitzung statt.

Indogermanische Sprachwissenschaft (Magister Artium)

PROF. DR. OLAV HACKSTEIN

Forschungskolloquium zur historisch-vergleichenden Sprachwissenschaft

2-stündig,

Mo 16-18 Uhr c.t., Ludwigstr. 28, RG, 027,

Beginn: 18.10.2010, Ende: 07.02.2011

Im Rahmen des Forschungskolloquiums sollen aktuelle Arbeiten auf dem Gebiet der historisch-vergleichenden und indogermanischen Sprachwissenschaft referiert und diskutiert werden. Es können dabei von den TeilnehmerInnen sowohl Publikationen aus den einschlägigen Fachzeitschriften als auch eigene, in Arbeit befindliche Forschungs- und Abschlussarbeiten thematisiert werden.

Arbeitsform: Kandidatenkolloquium

Belegnummer: 13871

DR. DIETER GUNKEL

Historische Lautlehre des Griechischen

2-stündig,

Di 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 020,

Beginn: 19.10.2010, Ende: 08.02.2011

Das Proseminar beschäftigt sich mit der historischen Lautlehre des Griechischen und bietet dabei einen Überblick über die Interaktion von Phonologie und Morphologie mit besonderer Rücksicht auf die Sprache bzw. Dialekte der archaischen und klassischen Periode. Hauptziele der Veranstaltung sind

- die Beherrschung der zentralen Lautgesetze und regelmäßigen Lautwandelprozesse des Gemeingriechischen und seiner Dialekte
- ein Überblick über die dialektale Landschaft
- die praktische Anwendung der griechisch-internen und -externen Rekonstruktion besonders anhand von Comparanda aus dem Lateinischen und Altindischen.

Literatur in Auswahl:

- Bakker, Egbert J. (ed.) 2010: A Companion to the Ancient Greek Language. Chichester.
- Buck, Carl Darling 19684: The Greek dialects. Grammar, selected inscriptions, glossary. Chicago.

- Duhoux, Yves / Morpurgo Davies 2008: A Companion to Linear B: Mycenaean Greek Texts and Their World. Louvain-la-Neuve.
- Meier-Brügger, Michael 1992: Griechische Sprachwissenschaft. Band I: Bibliographie; Einleitung; Syntax. Band II: Wortschatz; Formenlehre; Lautlehre; Indizes. Berlin / New York.
- Meillet, Antoine 19758: Aperçu d'une histoire de la langue grecque. Paris.
- Peters, Martin 1980: Untersuchungen zur Vertretung der indogermanischen Laryngale im Griechischen. Wien.
- Rix, Helmut 19922: Historische Grammatik des Griechischen: Laut- und Formenlehre. Darmstadt.
- Schwyzer, Eduard 1939: Griechische Grammatik. Band I: Allgemeiner Teil; Lautlehre; Wortbildung; Flexion.

Arbeitsform: Proseminar

Belegnummer: 13872

PROF. DR. OLAV HACKSTEIN

Historische Sprachwissenschaft des Lateinischen

2-stündig,

Di 14-16 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 110,

Beginn: 19.10.2010, Ende: 08.02.2011

Das Seminar beabsichtigt, einen Überblick über wichtige Entwicklungen der lateinischen Sprachgeschichte zu geben. Zentrale Themen der Veranstaltung sind:

- die Geschichte des lateinischen Alphabets
- die sprachgeschichtlichen Perioden des Lateinischen
- ein Überblick über die wichtigsten Entwicklungen der historischen Laut- und Formenlehre des Lateinischen
- sprachliche Besonderheiten der lateinischen Dichtersprache und Kunstprosa.

Literatur in Auswahl:

- Baldi, Philip 2002: The Foundations of Latin. Berlin.
- Sommer, Ferdinand 1948: Handbuch der lateinischen Laut- und Formenlehre. Heidelberg.
- Sommer, Ferdinand/ Pfister, Raimund 1977: Handbuch der lateinischen Laut- und Formenlehre. Band I: Einleitung und Lautlehre. Heidelberg.
- Kieckers, Ernst 1960: Historische lateinische Grammatik. Erster Teil: Lautlehre. Zweiter Teil: Formenlehre. München.
- Meiser, Gerhard 1998: Historische Laut- und Formenlehre der lateinischen Sprache. Darmstadt.
- Müller-Lancé, Johannes 2006: Latein für Romanisten. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Tübingen: Gunter Narr.
- Rosen, Hannah 1999: Latine loqui: Trends and directions in the crystallization of classical Latin. München: Fink.
- Weiss, Michael 2009: Outline of the Historical and Comparative Grammar of Latin. Ann Arbor.

Arbeitsform: Proseminar

Belegnummer: 13186

PROF. DR. OLAV HACKSTEIN**Tocharisch: Einführung und Lektüre**

2-stündig,

Mi 8-10 Uhr c.t., Amalienstr. 17 (A), A 107,

Beginn: 20.10.2010, Ende: 09.02.2011

Das Tocharische ist ein eigenständiger Sprachzweig der indogermanischen Sprachfamilie und die östlichste altindogermanische Sprache. Zeugnisse der tocharischen Kultur und Sprache sind für die zweite Hälfte des 1. Jahrtausends nach Christus in Zentralasien, im Tarim-Becken entlang der Seidenstraße, belegt.

Das Seminar beabsichtigt:

- eine Einführung in die (west)tocharische Grammatik
- die Vermittlung der Lesefertigkeit mit Grammatik und Wörterbuch.

Arbeitsform: Proseminar**Belegnummer:** 13873**Literatur in Auswahl:**

- Krause, Wolfgang 1952: *Westtocharische Grammatik*. Band 1 „Das Verbum“. Heidelberg.
- Krause, Wolfgang und Thomas, Werner 1960: *Tocharisches Elementarbuch*. Band I: Grammatik. Heidelberg.
- Sieg, Emil/ Siegling, Wilhelm und Schulze, Wilhelm 1931: *Tocharische Grammatik*. Göttingen.
- Thomas, Werner 1964: *Tocharisches Elementarbuch*. Band II: Texte und Glossar, Heidelberg.
- Pinault, Georges Jean 2008: *Chrestomathie tokharienne. Textes et grammaire*. Leuven, Paris.

PROF. DR. OLAV HACKSTEIN**Homerische Kunstsprache**

2-stündig,

Do 8-10 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 020,

Beginn: 21.10.2010, Ende: 10.02.2011

Das Seminar gibt eine Einführung in die Besonderheiten der homerischen Kunstsprache. Es soll unter anderem zum selbstständigen Umgang mit sprachwissenschaftlichen Fragestellungen und Problemen der Dichtersprache des frühgriechischen Epos anregen.

Arbeitsform: Seminar**Belegnummer:** 13874**Empfohlene Literatur in Auswahl:**

Allgemein zu „Homer“ und zur homerischen Kunstsprache:

- Heubeck, Alfred 1981: Das Problem der homerischen Kunstsprache. *Museum Helveticum* 38. 65-80 [= Kleine Schriften 63-78].
- Latacz, Joachim 1989: *Homer, der erste Dichter des Abendlandes*. München.
- Latacz, Joachim 1998, in: *Der neue Pauly. Enzyklopädie der Antike. Band 5*. Stuttgart, Weimar. Spalten 686-699.

Besonderheiten der homerischen Sprachform:

- Forssman, Bernhard 1991: Schichten in der homerischen Sprache. In: Joachim Latacz (Hrsg.), *Zweihundert Jahre Homer-Forschung, Rückblick und Ausblick*. (Colloquium Rauricum Band 2) Stuttgart, Leipzig. 259-288.
- Hackstein, Olav 2010: The Greek of Epic. In: Bakker, Egbert J. (Hrsg.), *A Companion to the Ancient Greek Language*. Oxford. 401-423.

- Meier-Brügger, Michael 2003: Die homerische Kunstsprache. In: Christoph Ulf 2003. *Der neue Streit um Troia. Eine Bilanz*. München. 232-244.
- Wachter, Rudolf 2000: Grammatik der homerischen Sprache. In: Joachim Latacz (Hrsg.), *Homer Ilias, Gesamtkommentar. Prolegomena*. München, Leipzig. 61-108.
- Witte, Kurt 1913: Realenzyklopädie(= RE)-Artikel 'Homeros, B) Sprache. In: *RE VIII*, Stuttgart. Spalten 2213-2247.

DR. DIETER GUNKEL

Indogermanische Nominalmorphologie

1-stündig,

Fr 10-11 Uhr c.t., Amalienstr. 17 (A), A 107,

Beginn: 22.10.2010, Ende: 11.02.2011

Im Proseminar werden ausgewählte Themen der indogermanischen Nominalmorphologie und ihrer Rekonstruktion behandelt u. a.

- das derivationelle Verhältnis zwischen den verschiedenen Akzent- und Ablautklassen der athematischen Nomina
- Beispiele der Interaktion zwischen Phonologie und Morphologie in grundsprachlichen Ableitungen
- kompositionelle Ansätze im Vergleich mit paradigmatischen Ansätzen zur Rekonstruktion der Grammatik des mobilen Akzents
- Berührungspunkte zwischen Nominal- und Verbmorphologie.

Literatur in Auswahl:

Kiparsky, Paul (in Kürze erscheinend): *Compositional vs. Paradigmatic Approaches to Accent and Ablaut*.

Neri, Sergio 2003: *I sostantivi in -u del gotico. Morfologia e preistoria*. Innsbruck.

Nussbaum, Alan J. 1986: *Head and Horn in Indo-European*. Berlin / New York.

Rau, Jeremy 2009: *Indo-European Nominal Morphology: The Decads and the Caland System*. Innsbruck.

Štekauer, Pavel und Rochelle Lieber (ed.) 2005: *Handbook of Word-Formation*. Dordrecht.

Widmer, Paul 2004: *Das Korn des weiten Feldes. Interne Derivation, Derivationskette und Flexionsklassenhierarchie*. Innsbruck.

Wodtko, Dagmar S., Britta Irslinger und Carolin Schneider 2008: *Nomina im Indogermanischen Lexikon*. Heidelberg.

Arbeitsform: Proseminar

Belegnummer: 13875

DR. DIETER GUNKEL

Vedische Lektüre

2-stündig,

Mi 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 9, 101,

Beginn: 20.10.2010, Ende: 09.02.2011

Das Proseminar bietet einen Einstieg in die Lektüre des Vedischen anhand der älteren Upanišaden und des Rigveda. Sprachwissenschaftliche und philologische Methoden werden geübt und angewendet, um Textstellen zu erläutern. Neben der Lektüre sollen die wichtigsten grammatikalischen Merkmale des Vedischen und die Metrik des Rigveda besprochen werden.

Literatur in Auswahl:

Hock, Hans Henrich 1997: *An Early Upaniṣadic Reader*. Delhi.

Kümmel, Martin J. 2000: *Das Perfekt im Indoiranischen*. Wiesbaden.

Macdonell, Arthur A. 1916: A Vedic Grammar for Students. London (oft nachgedruckt).
 Macdonell, Arthur A. 1917: A Vedic Reader for Students. London (oft nachgedruckt).
 Narten, Johanna 1964: Die sigmatischen Aoriste im Veda. Wiesbaden.
 Nooten, Barend A. van / Holland, Gary B. 1994: Rig Veda: A Metrically Restored Text with an Introduction and Notes. Cambridge, Mass.
 Oldenberg, Hermann 1888: Die Hymnen des \square gveda 1. Metrische und textgeschichtliche Prolegomena. Berlin.
 Oldenberg, Hermann 1909, 1912: \square gveda. Textkritische und exegetische Noten.
 Wackernagel, Jakob / Debrunner, Albert 1896-: Altindische Grammatik. Göttingen.

Arbeitsform: Proseminar

Belegnummer: 13876

DR. MICHAEL CYSOUW

Quantitative Methoden in der historisch-vergleichenden Linguistik

2-stündig,

Mo 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 9, 101,

Beginn: 18.10.2010, Ende: 07.02.2011

Mindestens seit den Arbeiten von Morris Swadesh in den 1950er Jahren gibt es immer wieder Versuche, Sprachgeschichte mit quantitativen Methoden zu untersuchen. In den letzten Jahren haben solche Versuche stark zugenommen, auch weil neue methodische Ansätze aus der Bioinformatik immer mehr in den Sprachwissenschaften eingesetzt werden.

In diesem Kurs werden wir uns anhand neuerer Literatur eine Übersicht erarbeiten, welche verschiedenen quantitativen Ansätze für die Erforschung von Sprachgeschichte möglich sind.

Arbeitsform: Seminar

Belegnummer: 13164

PD DR. PETER MUMM

Altpersisch

2-stündig,

Mo 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 7, 004,

Beginn: 18.10.2010, Ende: 07.02.2011

Altpersisch ist die Sprache der achämenidischen Königsinschriften (6. - 4. Jh. v.). Der überlieferte Wortschatz ist dem Zweck der Inschriften entsprechend begrenzt, Syntax und Stil folgen gehobenen Repräsentationszwecken. Das Ap. ist die einzige direkt überlieferte altiranische Sprache. - Neben der direkten Überlieferung durch die Königsinschriften liegt altpersisches und anderes altiranisches Sprachgut auch in Nebenüberlieferung, d.h. in Form einzelner zitiert oder als Lehnwort aufgenommener Wörter in akkadischen, elamischen, aramäischen, hebräischen und griechischen Sprachquellen vor.

Das Seminar führt in die altpersische Keilschrift und in den sprachhistorischen Hintergrund der Inschriften ein. Wortschatz und Satzbau werden vor allem im Vergleich mit dem Altindischen und Avestischen vorgeführt, mitunter auch mit Hinblick auf Fortsetzungen im Mittel- und Neupersischen. Da die Inschriften meist mehrsprachig sind, wird ein Seitenblick aufs Babylonische und Elamische geworfen.

Am Schluss des Seminars sollten Teilnehmer leichtere altpersische Inschriften lesen, kommentieren und übersetzen können.

Arbeitsform: Übung

Belegnummer: 13158

PD DR. PETER MUMM**Gotisch**

2-stündig,

Fr 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A U121,

Beginn: 22.10.2010, Ende: 11.02.2011

Im 4. Jh. n. Chr. entschloss sich ein Teil der Westgoten, das Römische Reich um Aufnahme zu bitten. Eine Missionierung im Sinne des damals schon fast in den Rang einer Staatsreligion erhobenen Christentums war folgerichtig. Das Seminar führt in die Sprache der gotischen Bibelübersetzung ein, die von Bischof Wulfila angefertigt wurde. Da das Gotische eine besonders altertümliche germanische Sprache ist, die etliche für die übrigen germanischen Sprachen typische Erscheinungen nicht oder nur ansatzweise mitgemacht hat (Umlauterscheinungen, Flexionsverfall), eignet sich das Seminar gleichzeitig als Einführung in die historische Sprachwissenschaft des Germanischen. Das Seminar ist geeignet für Indogermanisten, Historiker, Vor- und Frühgeschichtler sowie alle sonstigen Interessenten. Das Seminar schließt mit einer Klausur ab.

Arbeitsform: Proseminar**Belegnummer:** 13187**Literatur:**

- Braune, Wilhelm: *Gotische Grammatik*. Mit Lesestücken und Wörterverzeichnis. 20. Aufl. neu bearb. von Frank Heidermanns. Tübingen (Niemeyer) 2004.
- Casaretto, Antje: *Nominale Wortbildung der gotischen Sprache. Die Derivation der Substantive*. Heidelberg (Winter) 2004.
- Feist, Sigmund: *Etymologisches Wörterbuch der gothischen Sprache*. 2. Aufl. Halle (Max Niemeyer) 1923.
- Krahe, Hans: *Historische Laut- und Formenlehre des Gotischen*. Zugleich eine Einführung in die germanische Sprachwissenschaft. Zweite Aufl. bearb. von Elmar Seebold. Heidelberg 1967.
- Krahe, Hans: *Germanische Sprachwissenschaft. I. Einleitung und Lautlehre*. 7. Aufl. bearb. von Wolfgang Meid. Berlin (de Gruyter) 1969. (= Göschen Band 238).
- Krahe, Hans: *Germanische Sprachwissenschaft. II. Formenlehre*. Berlin (de Gruyter) 1965. (= Göschen Band 780).
- Wolfram, Herwig: *Die Goten und ihre Geschichte*. München (Beck) 3. Aufl. 2010.

PD DR. PETER MUMM**Sprachwandel**

2-stündig,

Di 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (S), 005,

Beginn: 19.10.2010, Ende: 08.02.2011

Sprache dient als Kommunikationsmittel dadurch, dass sie einen festen, allen Sprechern bekannten und zugänglichen grammatischen und lexikalischen Bestand besitzt. Wenn dies so ist - warum wandelt Sprache sich dann unaufhörlich? Sprachwandel besteht nicht nur aus der Einführung neuer Wörter für neue Dinge. Sprachwandel findet andauernd auf allen Ebenen statt, lautlich, morphologisch, syntaktisch, semantisch, pragmatisch, sozial - so als ob die Sprecher mit ihrem Kommunikationsmittel nie zufrieden wären.

Das Seminar untersucht die Formen des Sprachwandels, ihre ggf. gesetzmäßigen Verlaufsweisen, und fragt nach den Gründen des Sprachwandels. Es wird die Bereitschaft erwartet, Referate zu übernehmen. Leistungsnachweis durch schriftliche Hausarbeit.

Arbeitsform: Seminar**Belegnummer:** 13163**Literatur:**

- Paul, Hermann (1920): *Prinzipien der Sprachgeschichte*. 5. Aufl., Halle (Niemeyer).

Albanologie (Magister Artium)

M.A., DR. DES. LUMNIJE JUSUFI

Albanisch I

4-stündig,

Di 18-20 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 203,

Do 18-20 Uhr c.t., Ludwigstr. 28, RG, 027,

Beginn: 19.10.2010, Ende: 10.02.2011

Der Kurs richtet sich an Interessierte aller Studiengänge und -abschnitte ohne Vorkenntnisse.

Für Studierende der Albanologie ist der Kurs verpflichtend. Im Kurs werden elementare Kenntnisse vermittelt: Grundzüge der Grammatik, Erwerb vom Grundwortschatz und Erwerb von kommunikativen Fähigkeiten sowohl im Schriftlichen, als auch im Mündlichen. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab. Die erworbenen Sprachfähigkeiten und die bestandene Klausur sollen zur Teilnahme an Albanisch II im SoSe 2011 befähigen. Die Inhalte richten sich an: Pani, Pandeli: Albanisch intensiv (Lektionen 1-15). Zu diesem Kurs gibt ein zweistündiges begleitendes Tutorium. Der Kurs beginnt am Dienstag der ersten Semesterwoche. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. Das Lehrbuch sollte bis zur ersten Stunde beschafft werden.

Kontakt: jusufi2001@yahoo.de

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 13170

GENTA HAZIZAJ

Tutorium zu Albanisch I

2-stündig,

Mo 18-20 Uhr c.t., Ludwigstr. 28, RG, 027,

Beginn: 18.10.2010, Ende: 07.02.2011

Arbeitsform: Tutorium

Belegnummer: 13171

ALMIRA ALLAMANI

Albanische Konversation

2-stündig,

Mi 18-20 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 203,

Beginn: 20.10.2010, Ende: 09.02.2011

Diese Übungsstunde ist für Studierende gedacht, die über Grundkenntnisse der albanischen Sprache verfügen.

Das Ziel der Veranstaltung ist die kommunikative Sprachkompetenz zu unterstützen.

Durch Textverstehen und Textanalyse wird versucht grammatische und kommunikative Kenntnisse zu erweitern. Die Lesetexte stellen Situationen dar, die dem heutigen Leben in Albanien entsprechen. Sie vermitteln eine Sprache, die nah am Alltagsalbanisch und an der gesellschaftlichen Realität ist.

Zu jedem Lesetext werden grammatische Erklärungen, Übungen zur Grammatik, zum Textverständnis, Sprechübungen, Hörverständnis etc. angeboten.

Neben sprachlichem Wissen wird auch Wissen über die albanische Kultur und Landeskunde vermittelt.

Arbeitsform: Übung

Belegnummer: 13877

PROF. DR. BARDHYL DEMIRAJ**Albanische Phonologie**

2-stündig,

Mi 10-12 Uhr c.t., Ludwigstr. 28, RG, 027,

Beginn: 20.10.2010, Ende: 09.02.2011

Behandelt werden einführend zentrale phonetische Grundlagen, allerdings beschränkt auf die artikulatorische Phonetik der albanischen Sprache. Ziel des Seminars bleibt jedoch eine Gesamtdarstellung des phonologischen Systems der albanischen Sprache im Rahmen der strukturalistischen und generativen Phonologie. Anschließend werden thematisiert (a) phonologische Regeln für Lauterscheinungen, die bereits im gesprochenen Standard-Albanisch eingebürgert haben, wie Assimilation, Dissimilation, Auslautverhärtung u. a., (b) die Silbenstruktur, und (c) der Wortakzent.

Scheinerwerb durch aktive Beteiligung und nach einer schriftlichen Klausur

Studienbereich: Grund- und Hauptstudium

Arbeitsform: Proseminar**Belegnummer:** 13878**PROF. DR. BARDHYL DEMIRAJ****Albanische Volkskunde**

2-stündig,

Do 8-10 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 011,

Beginn: 21.10.2010, Ende: 10.02.2011

Diese Veranstaltung versteht sich als Orientierung im interdisziplinären Bereich der albanischen Volkskunde, deren Quellen in der Albanologie für die historisch dunklen Perioden ohne schriftliche Überlieferung oft als Geschichtsquellen verwertet werden. Ziel der Übung ist die Darstellung einiger Aspekte der ethnischen Kulturmatrix der Albaner (im 13.-19. Jh.). Schwerpunkt der Veranstaltung sind ihre Lebenstraditionen, darunter: soziale Organisation, Wohnart, Lebensweise und Brauchtum, die konstitutive Merkmale der ethnischen Kultur der Albaner zusammen bilden. Innerhalb der albanischen Kulturlandschaft sind jedoch noch lokale Varietäten sichtbar, die ihrerseits einen Anschluss an das vielschichtige Kulturgut der westlichen und zentralen Balkanregion bilden, und zugleich die Ermittlung der typologischen Entwicklung des alb. Volkstums auf dem Balkan ermöglichen. Für ethnographisch ausgerichtete Haupt- und Nebenfachstudenten ist diese Veranstaltung als Hauptseminar vorgesehen.

Voraussetzung für einen Scheinerwerb wäre dann die aktive Teilnahme durch Übernahme von Kurzreferaten.

Arbeitsform: Seminar**Belegnummer:** 13879**PROF. DR. BARDHYL DEMIRAJ****Albanische Wortbildung**

2-stündig,

Do 14-16 Uhr c.t., Amalienstr. 17 (A), A 107,

Beginn: 21.10.2010, Ende: 10.02.2011

Aufbauend auf den im SS 09 und SS 10 erworbenen Kenntnissen im Bereich der albanischen Flexionsmorphologie und Satzsyntax wird nun der morphologische Aufbau des albanischen Wortschatzes ausführlich behandelt. Ausführungen über den Gegenstand der albanischen Wortbildung und deren Verhältnisse zu der albanischen Flexionsmorphologie, der Satzsyntax und dem Lexikon werden im einführenden Teil des Seminars erläutert. Ziel der Veranstaltung ist jedoch die Vertiefung der Fachkenntnisse über die produktiven Wortbildungstypen im Standard-Albanischen in ihren formalen und semantischen Eigenschaften sowie über die

Gesetzmäßigkeiten bei der Bildung neuer lexikalischer Einheiten auf der Basis vorhandener Sprachmittel (Grundmorpheme, Ableitungselemente).

Für einen Seminarschein ist neben der regelmäßigen und aktiven Teilnahme noch der erfolgreiche Abschluss einer Seminararbeit erforderlich.

Arbeitsform: Übung

Belegnummer: 13880

PROF. DR. BARDHYL DEMIRAJ

Historische Sprachwissenschaft des Albanischen I

2-stündig,

Di 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 011,

Beginn: 19.10.2010, Ende: 08.02.2011

Inhalte: Überblick über die Geschichte und den heutigen Stand der diachronen Forschung; Periodisierung der albanischen Sprache; Aspekte der Lautsubstitution und Lautchronologie des Albanischen als spät überlieferter indogermanischer und Balkan- Sprache; Historische Phonologie des Albanischen.

Lernziele: Einsicht in die Gegenstände der diachronen Forschung des Albanischen; Einblick in die historische Entwicklung des albanischen Lautsystems; exemplarische Anwendung der in der indogermanischen Sprachwissenschaft bewährten genealogisch-vergleichenden Rekonstruktionsmethode unter Berücksichtigung des durch Sprachkontakt aufgenommenen Lehn- guts.

Arbeitsform: Proseminar

Belegnummer: 13185

PROF. DR. BARDHYL DEMIRAJ

Nordgegische Lektüre

1-stündig,

Mi 9-10 Uhr c.t., Ludwigstr. 28, RG, 027,

Beginn: 20.10.2010, Ende: 09.02.2011

Nordgegisch umkreist eine der zwei Dialektgruppierungen innerhalb des albanischen Norddialektes (Gegisch), dessen schriftliche Überlieferung schon im 16. Jh. einsetzt und durch umfangreiche geistliche und weltliche Literatur fortdauernd bis zu unserer Zeit gepflegt worden ist. Die Lektüre von verschiedenen, regional ausgeprägten Texten aus der albanischen Literatur des 20. Jh.s und der Gegenwart wird zugleich von der Einführung in die einstige „gemein- gegische“ Sprachnorm, die nach dem Kongresi i Drejtshkrimet (Tirana 1972) abgeschaffen wurde, begleitet.

Die Lektüre führt (im folgenden Semester) zur systematischen und dialektal vergleichenden Behandlung vor allem des nordgegischen Lautsystems, zum Teil auch der Grammatik.

Scheinerwerb durch aktive Beteiligung und nach einer Klausur.

Arbeitsform: Übung

Belegnummer: 13881

PROF. DR. TITUS JOCHALAS

Arwanitisch (Blockseminar)

1-stündig,

Arbeitsform: Seminar

Belegnummer: 13882

Veranstaltungen für BA-Studiengänge

PD DR. PETER-ARNOLD MUMM

Orientierung BA Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft

Mo, 04.10.2010 13-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 015,

Es werden die Struktur des BA-Studiengangs und technische Fragen zum Studium und zum Belegen erläutert. Der Dozent steht für alle Fragen zur Verfügung.

Eine inhaltliche Kurzvorstellung der einzelnen Lehrveranstaltungen - auch der derzeit noch laufenden Magisterstudiengänge - durch die versammelten Dozenten erfolgt zu Semesterbeginn, Mo, 18. Oktober, 10-12 Uhr, Raum A 016 Hauptgebäude.

Arbeitsform: Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten

Zielgruppe: Erstsemester sowie alle, die noch grundlegenden Informationsbedarf zum BA-Studium spüren.

B.A. HF 'Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft'

P1: Praktische Grundlagen der Sprachwissenschaft

DR. PHIL. MARIE-CECILE BERTAU, PD DR. CHRISTOPH DRAXLER, PROF. DR. JONATHAN HARRINGTON, PHILIP HOOLE, FELICITAS KLEBER, UWE REICHEL, PD DR. FLORIAN SCHIEL, PROF. DR. WOLFRAM ZIEGLER

Sockel Phonetik

1-stündig,

Do 11-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 218,

Beginn: 21.10.2010, Ende: 10.02.2011

Die Vorlesung behandelt die folgenden Themen: Sprachproduktion (Konsonanten und Vokale), Akustik und Perzeption, die Beziehung zwischen Phonetik und Phonologie, Prosodie (Silbenstruktur, Betonung, Rhythmus), Forensische Phonetik und Sprechvariation, spontansprachliche Vorgänge und Unflüssigkeiten, Intonation, Modelle und Messgeräte der Sprachproduktion, Sprachsynthese, Soziophonetik und Varietäten, Neurophonetik und phonetische Sprechstörungen, Phonetik und Psycholinguistik sowie automatische Spracherkennung.

Arbeitsform: Vorlesung

Belegnummer: 13058

PD DR. PETER MUMM

IT-Kompetenz

1-stündig,

Fr 12-14 Uhr c.t.,

Themen:

1. Umgang mit MS-Word und OpenOffice Writer

Seitenformate, Absatzformate, Schriftformate.

Absatzformatvorlagen.

Fußnoten, Referenzen, Inhaltsverzeichnisse, Indices.

Felder. Grafiken.

Suchen und Ersetzen, auch von Formaten.

Interlinearversionen in Office-Programmen

2. Zeichensatz und Schriftart

Codierung: ASCII, ANSI, ISO-8859-x, Unicode.

Vorstellung brauchbarer Schriftarten.

TrueType, OpenType, PostScript. Vorzüge von OpenType, gerade in Hinblick auf Diakritika.
Grundkurs Typographie.

Evtl. Ausblick auf linksläufige Schriften und ihre technische Umsetzung.

3. Literaturverwaltung: Endnote, Citavi

4. Wie bearbeitet man Dokumente im Team? Fontfarben, Kommentare, Änderungsverfolgung, Dateiformate

5. Sprachdatenbanken und Textcorpora

Kura als Beispiel für eine Software zur Verwaltung einer eigenen Sprachdatenbank

Grundbegriffe von HTML/XML

Export der Sprachdaten nach XML/HTML

Sprachcorpora im Netz: Audio/Video vs. Textcorpora, welche Quellen gibt es für welche Sprachen (exemplarisch)?

Exemplarisch: Abfragesprachen für Corpora (z.B. British National Corpus mit der Abfragesprache 'BNC Corpus Query Language')

6. Portabilität und Konvertierung, das Problem und seine verschiedenen Lösungen

Eindeutige Codierung

pdf

Programme zur Konvertierung, zur Herstellung und zur Auflösung von pdf usw.

Austausch zwischen OO und MS Word dazu, sowie der doc/docx-Austausch.

7. Bibliotheksschulungen

Arbeitsform: Übung

Belegnummer: 13188

P2 / I: Grundlagen der historischen und arealen Sprachwissenschaft

PD DR. PETER-ARNOLD MUMM

Einführung in die Indogermanistik

2-stündig,

Di 18-20 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 017,

Beginn: 19.10.2010, Ende: 08.02.2011

Die indogermanische oder indoeuropäische Sprachfamilie umfasst die zwischen Indien und Europa liegenden Sprachgruppen Indoiranisch, Slawisch, Griechisch, Italisch, Germanisch u.a., die trotz aller äußeren Unterschiede so tief sitzende Ähnlichkeiten aufweisen, dass sie sich aus einer gemeinsamen Grundsprache entwickelt haben müssen. Ziel der Indogermanischen Sprachwissenschaft ist es, diese Grundsprache, von der keine direkten Zeugnisse mehr existieren, aus ihren Nachfahren zu rekonstruieren und so den Werdegang der Tochtersprachen besser zu verstehen. So wie die biologische Evolutionstheorie aus der Beschaffenheit der lebenden Arten Rückschlüsse auf deren Stammbaum und ausgestorbene Vorläuferarten zieht, zieht die historisch-vergleichende Sprachwissenschaft aus den Eigenschaften der überlieferten Sprachen Rückschlüsse auf deren Stammbaum und auf den Wortschatz und die Grammatik der im Dunkel der Vorgeschichte schlummernden Grundsprache. Möglich sind diese Rückschlüsse aufgrund der z.T. gesetzmäßig vor sich gehenden Sprachveränderungen. Man nutzt die aus der Beobachtung erschlossenen Gesetze, um in die sprachliche Vorzeit einzudringen. Der Einführungskurs präsentiert die zugehörigen Sprachen, führt anhand von ausgewählten Fällen vor, wie man Lautgesetze erschließt und in der Rekonstruktion anwendet, zeigt anhand einzelner Etymologien das Zusammenspiel der unterschiedlichen Faktoren bei der Sprachentwicklung und gibt zum Schluss einen sehr kurzen Abriss der urindogermanischen Laut- und Formenlehre.

Arbeitsform: Tafelübung

Belegnummer: 13168

Literatur:

- Benjamin W. Fortson IV: *Indo-European Language and Culture: an introduction*. Blackwell 2004. 2nd edition [revised and enlarged] 2010.
(Weitere Literatur wird im Kurs bekanntgegeben.)

M.A. DR. DES. LUMNIJE JUSUFI**Einführung in die Albanologie**

2-stündig,

Do 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 9, 101,

Beginn: 21.10.2010, Ende: 10.02.2011

Die Tafelübung gehört zu den Pflichtmodulen der Lehrveranstaltungen des BA-AIS. Sie schließt mit einer Klausur ab.

Ziel der Veranstaltung ist, einen Gesamtüberblick, über die Albanologie als wissenschaftliche Disziplin, über Landeskunde der albanischsprachigen Gebiete und über die Entstehung und fortdauernde Entwicklung der albanischen Sprache in all ihren Varianten zu verschaffen. Der sprachliche Schwerpunkt liegt auf die Typologie des Albanischen, in einzelnen Bereichen der Linguistik, wie Phonetik/Phonologie, Morphologie und Syntax.

Kontakt: jusufi2001@yahoo.de

Arbeitsform: Tafelübung**Belegnummer:** 13169**P4: Morphosyntax mit morphologischem Schwerpunkt****PROF. DR. OLAV HACKSTEIN****Sockel Morphologie**

1-stündig,

Do 12-13 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (C), C 022,

Beginn: 21.10.2010, Ende: 10.02.2011

Die Morphologie beschreibt als sprachwissenschaftliche Teildisziplin, wie aus den kleinsten bedeutungstragenden Elementen (den Morphemen) Wortformen und Wörter gebildet werden. Morphologie umfasst die Teilgebiete Wortbildungslehre und Flexionslehre. Die Sockelvorlesung Morphologie beabsichtigt, Grundbegriffe und -methoden der morphologischen Analyse und Beschreibung zu vermitteln.

Arbeitsform: Vorlesung**Belegnummer:** 13189**Einführende Literatur in Auswahl**

- Altmann, Hans und Silke Kemmerling 2005: *Wortbildung für das Examen*. Göttingen.
- Bauer, Laurie 2004: *A Glossary of Morphology*. Edinburgh.
- Bauer, Laurie 2003: *Introducing linguistic morphology*. 2. ed. Edinburgh.
- Haspelmath, Martin und Andrea Sims 2009: *Understanding morphology*. Andrea Sims. - 2. rev. ed. London.
- Heringer, Hans Jürgen 2009: *Morphologie*. Paderborn.
- Linke, Angelika, Nussbaumer, Markus und Paul R. Portmann 2004: *Studienbuch Linguistik*. 5. erw. Aufl. mit Ergänzungen von Simone Berchtold. Tübingen.
- Lühr, Rosemarie 1986: *Neuhochdeutsch : eine Einführung in die Sprachwissenschaft*. München.
- Römer, Christine 2006: *Morphologie der deutschen Sprache*. Tübingen ; Basel. (UTB; 2811: Sprachwissenschaft).

MAXIMILIAN NOUSCHAK**Vertiefung Morphologie**

2-stündig,

Do 18-20 Uhr c.t., Amalienstr. 17 (A), A 107,

Beginn: 21.10.2010, Ende: 10.02.2011

Arbeitsform: Proseminar**Belegnummer:** 13190**P5: Historische Linguistik A****CHRISTOPH WIRSCHING****Die Sprachen der Welt**

2-stündig,

Mi 8-10 Uhr c.t., Ludwigstr. 31, 021,

Beginn: 20.10.2010, Ende: 09.02.2011

Die Sprachen der Welt: Afrika

Afrika ist die Heimat von einem Drittel der Sprachen der Welt. Neben der Fülle von angeblich 2000 lebenden Sprachen verfügt Afrika auch über die Sprache mit der längsten schriftlichen Überlieferung, nämlich Ägyptisch über den Zeitraum von 2.900 v. Chr. bis etwa zum 10. Jahrhundert n. Chr. Da kann kaum überraschen, dass Afrika auch einige linguistische Rekorde für sich beanspruchen kann: Etwa die Sprache mit dem größten Phoneminventar (!Xũ mit 141 Phonemen), das komplexeste Phonem (ɲʝ||ʌ) und die angeblich einzige Sprache ohne Demonstrativpronomen (Ju|'hoan). Im Plateau-Gebiet von Nordnigeria basieren viele Sprachen unterschiedlicher genetischer Herkunft ihr Zahlensystem auf der sonst extrem seltenen Grundzahl 12. Sehr selten sind weitere Sprachen, die Genus ausschließlich im Nominalsystem, nicht aber im Pronominalsystem markieren (Turkana) oder Sprachen, die Genuskonkordanz ausschließlich im verbalen Bereich, nicht aber im nominalen Bereich markieren (Afar). Erklärungsbedürftig ist auch die Verwendung unterschiedlicher Pronomina je nach Tempus bzw. Modus (Wolof, Hausa).

Ganz so spektakulär wird es natürlich nicht immer zugehen, wenn im Kurs die indigenen Sprachfamilien Afro-Asiatisch, Nilo-Saharanisch, Niger-Kongo und „Khoesan“ anhand von (areal-)typologischen, genetisch-historischen und morphosyntaktischen Fallstudien vorgestellt werden. Auf unseren Streifzügen durch die afrikanische Sprachenwelt werden wir uns immer wieder von der afrikanischen (Welt-)Musik inspirieren lassen: Da gibt es Sally Nyolo, die in ihrer Muttersprache Eton singt, eine Bantu-Sprache, die zur Modifikation Verben und Nomina statt einer morphologisch eigenständigen Wortart „Adjektive“ benützt. Rokia Traoré singt wie andere Stars aus Mali in Bambara, eine Sprache, in der alle dynamischen Verben ausnahmslos auch als Nomen Verwendung finden können. Und an der Muttersprache Kabyle (Berber) von Souad Massi lässt sich aufzeigen, dass Kasus in Afrika oft etwas anders aussieht als gewohnt.

Von den Teilnehmern wird aktive Mitarbeit erwartet, indem entweder ein Lied transkribiert wird oder eine Kurztypologie einer ausgewählten Sprache (anhand von Grammatiken) erstellt wird – ein Arbeitsergebnis, das dann allen Teilnehmern zur Verfügung gestellt werden soll und daher nicht erst am Ende des Kurses vorliegen darf.

Arbeitsform: Proseminar**Belegnummer:** 13156

Literatur:

- G. Tucker Childs: An Introduction to African Languages. Amsterdam/Philadelphia 2003
- Bernd Heine, Derek Nurse (ed.): African Languages. An Introduction. Cambridge 2000
- Bernd Heine, Derek Nurse (ed.): A Linguistic Geography of Africa. Cambridge 2008
- Christa König: Case in Africa. Oxford 2008

PROF. DR. BARDHYL DEMIRAJ**Historische Sprachwissenschaft des Albanischen I**

2-stündig,

Di 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 011,

Beginn: 19.10.2010, Ende: 08.02.2011

Inhalte: Überblick über die Geschichte und den heutigen Stand der diachronen Forschung; Periodisierung der albanischen Sprache; Aspekte der Lautsubstitution und Lautchronologie des Albanischen als spät überlieferter indogermanischer und Balkan- Sprache; Historische Phonologie des Albanischen.

Lernziele: Einsicht in die Gegenstände der diachronen Forschung des Albanischen; Einblick in die historische Entwicklung des albanischen Lautsystems; exemplarische Anwendung der in der indogermanischen Sprachwissenschaft bewährten genealogisch-vergleichenden Rekonstruktionsmethode unter Berücksichtigung des durch Sprachkontakt aufgenommenen Lehn- guts.

Arbeitsform: Proseminar**Belegnummer:** 13185**PROF. DR. OLAV HACKSTEIN****Historische Sprachwissenschaft des Lateinischen**

2-stündig,

Di 14-16 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 110,

Beginn: 19.10.2010, Ende: 08.02.2011

Arbeitsform: Proseminar**Belegnummer:** 13186**Literatur: Literatur in Auswahl:**

- Baldi, Philip 2002: The Foundations of Latin. Berlin.
- Sommer, Ferdinand 1948: Handbuch der lateinischen Laut- und Formenlehre. Heidelberg.
- Sommer, Ferdinand/ Pfister, Raimund 1977: Handbuch der lateinischen Laut- und Formen- lehre. Band I: Einleitung und Lautlehre. Heidelberg.
- Kieckers, Ernst 1960: Historische lateinische Grammatik. Erster Teil: Lautlehre. Zweiter Teil: Formenlehre. München.
- Meiser, Gerhard 1998: Historische Laut- und Formenlehre der lateinischen Sprache. Darm- stadt.
- Müller-Lancé, Johannes 2006: Latein für Romanisten. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Tübin- gen: Gunter Narr.
- Rosen, Hannah 1999: Latine loqui: Trends and directions in the crystallization of classical Latin. München: Fink.
- Weiss, Michael 2009: Outline of the Historical and Comparative Grammar of Latin. Ann Arbor.

PD DR. PETER-ARNOLD MUMM

Gotisch

2-stündig,

Fr 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A U121,

Beginn: 22.10.2010, Ende: 11.02.2011

Im 4. Jh. n. Chr. entschloss sich ein Teil der Westgoten, das Römische Reich um Aufnahme zu bitten. Eine Missionierung im Sinne des damals schon fast in den Rang einer Staatsreligion erhobenen Christentums war folgerichtig. Das Seminar führt in die Sprache der gotischen Bibelübersetzung ein, die von Bischof Wulfila angefertigt wurde. Da das Gotische eine besonders altertümliche germanische Sprache ist, die etliche für die übrigen germanischen Sprachen typische Erscheinungen nicht oder nur ansatzweise mitgemacht hat (Umlauterscheinungen, Flexionsverfall), eignet sich das Seminar gleichzeitig als Einführung in die historische Sprachwissenschaft des Germanischen.

Das Seminar ist geeignet für Indogermanisten, Historiker, Vor- und Frühgeschichtler sowie alle sonstigen Interessenten.

Arbeitsform: Proseminar

Belegnummer: 13187

Nachweis: Das Seminar schließt mit einer Klausur ab.

Literatur:

- Braune, Wilhelm: *Gotische Grammatik*. Mit Lesestücken und Wörterverzeichnis. 20. Aufl. neu bearb. von Frank Heidermanns. Tübingen (Niemeyer) 2004.
- Casaretto, Antje: *Nominale Wortbildung der gotischen Sprache. Die Derivation der Substantive*. Heidelberg (Winter) 2004.
- Feist, Sigmund: *Etymologisches Wörterbuch der gothischen Sprache*. 2. Aufl. Halle (Max Niemeyer) 1923.
- Krahe, Hans: *Historische Laut- und Formenlehre des Gotischen*. Zugleich eine Einführung in die germanische Sprachwissenschaft. Zweite Aufl. bearb. von Elmar Seebold. Heidelberg 1967.
- Krahe, Hans: *Germanische Sprachwissenschaft. I. Einleitung und Lautlehre*. 7. Aufl. bearb. von Wolfgang Meid. Berlin (de Gruyter) 1969. (= Göschen Band 238).
- Krahe, Hans: *Germanische Sprachwissenschaft. II. Formenlehre*. Berlin (de Gruyter) 1965. (= Göschen Band 780).
- Wolfram, Herwig: *Die Goten und ihre Geschichte*. München (Beck) 3. Aufl. 2010.

WP 1-11: Große Sprachmodule

ALEXA SABINE BARTELMUS, PROF. DR. WALTHER SALLABERGER

Akkadisch I

4-stündig,

Di 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 7, 304,

Do 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 204,

Beginn: 19.10.2010, Ende: 10.02.2011

Da das Studium der altorientalischen Philologie auf der Arbeit mit und am Text beruht, sind zum Einstieg die sprachlichen Grundlagen zu erwerben. Das Modul führt in das Akkadische ein und soll die Grundkenntnisse der Grammatik dieser Sprache in ihrer altbabylonischen Stufe vermitteln. Darüber hinaus werden erste Schritte zum Erlernen der Keilschrift sowie ein erster Grundwortschatz angeeignet.

Das Modul Akkadisch I ist Teil des Moduls Akkadisch, das sich über zwei Semester erstreckt; der erfolgreiche Abschluss von Akkadisch I befähigt zur Teilnahme am Modul Akkadisch II im Sommersemester.

Arbeitsform: Übung

Belegnummer: 12064

M.A., DR. DES. LUMNIJE JUSUFI

Albanisch I

4-stündig,

Di 18-20 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 203,

Do 18-20 Uhr c.t., Ludwigstr. 28, RG, 027,

Beginn: 19.10.2010, Ende: 10.02.2011

Der Kurs richtet sich an Interessierte aller Studiengänge und -abschnitte ohne Vorkenntnisse. Für Studierende der Albanologie ist der Kurs verpflichtend. Im Kurs werden elementare Kenntnisse vermittelt: Grundzüge der Grammatik, Erwerb vom Grundwortschatz und Erwerb von kommunikativen Fähigkeiten sowohl im Schriftlichen, als auch im Mündlichen. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab. Die erworbenen Sprachfähigkeiten und die bestandene Klausur sollen zur Teilnahme an Albanisch II im SoSe 2011 befähigen. Die Inhalte richten sich an: Pani, Pandeli: Albanisch intensiv (Lektionen 1-15). Zu diesem Kurs gibt ein zweistündiges begleitendes Tutorium. Der Kurs beginnt am Dienstag der ersten Semesterwoche. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. Das Lehrbuch sollte bis zur ersten Stunde beschafft werden.

Kontakt: jusufi2001@yahoo.de

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 13170

GENTA HAZIZAJ

Tutorium zu Albanisch I

2-stündig,

Mo 18-20 Uhr c.t., Ludwigstr. 28, RG, 027,

Beginn: 18.10.2010, Ende: 07.02.2011

Arbeitsform: Tutorium

Belegnummer: 13171

PD DR. SVETLANA KAZAKOVA

Bulgarisch I

4-stündig,

Mo 14:30-16 Uhr c.t., Schellingstr. 10 (J), 404,

Mi 12:30-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 325,

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 13172

DR. SVETLANA KAZAKOVA

Bulgarisch III

4-stündig,

Mo 12:30-14 Uhr c.t., Schellingstr. 10 (J), 404,

Mi 14:30-16 Uhr c.t., 404,

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 13173

PROF. DR. JARED LOWELL MILLER, STEFAN ODZUCK

Hethitisch I

4-stündig,

Di 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 307,

Do 10-12 Uhr c.t., 307,

Beginn: 19.10.2010

Das Hethitische ist die älteste verschriftete indoeuropäische Sprache und zugleich eine der drei Großcorpus Sprachen des Alten Orients, die in keilschriftlicher Überlieferung vorliegen.

Zwischen dem 16. und 13. Jh. v. Chr. verfasst, bietet das hethitische Schrifttum eine überreiche Fülle an kulturhistorischer Information, die das aus dem sumerisch-babylonisch-assyrisch-kanaanäischen Quellenmaterial gewonnene Gesamtbild des vorchristlichen Vorderasiens in wünschenswerter, oftmals überraschend detaillierter Weise ergänzt. Ziel der Übung ist die Vermittlung der grammatischen und keilschriftlichen Grundlagen, welche die Lektüre leichter Originaltexte ermöglichen.

Das Modul Hethitisch I ist Teil des Moduls Hethitisch, das sich über zwei Semester erstreckt; der erfolgreiche Abschluss von Hethitisch I befähigt zur Teilnahme am Modul Hethitisch II im Sommersemester.

Arbeitsform: Übung

Belegnummer: 12066

JENS KNÜPPEL

Hindi 1 Grammatik und Semantik

4-stündig,

Mo 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 203,

Do 10-12 Uhr c.t., M 203,

Beginn: 18.10.2010, Ende: 10.02.2011

Hindi 1 Grammatik

Inhalte: Die Lehrveranstaltung beinhaltet eine Einführung in das Schriftsystem, die Phonetik und die grundlegende Grammatik des Hindi.

Lernziele: Die Studierenden erlernen die aktive Beherrschung der Devanagari-Schrift und ihrer Transliteration. Sie erwerben grundlegende Phonetik- und Grammatikkenntnisse des Hindi. Darüber hinaus erwerben die Studierenden die Fähigkeit, die grundlegenden grammatischen Phänomene der Sprache in leichten Beispielsätzen zu erkennen und zu analysieren.

Hindi 1 Semantik

Inhalte: Die Lehrveranstaltung beinhaltet die praktische Anwendung der in der Veranstaltung *Hindi 1 Grammatik* erworbenen Kenntnisse in Schrift, Phonetik und Grammatik.

Lernziele: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Sätze in Devanagari-Schrift in korrekter Aussprache flüssig zu lesen und selbstständig zu schreiben. Sie üben die in der Veranstaltung Hindi 1 Grammatik erworbenen Kenntnisse anhand von leichten originalsprachlichen Sätzen aktiv ein und lernen auch abstrakt formulierte Grammatikregeln praktisch anzuwenden; d.h. sie erwerben die Fähigkeit, sehr einfache, geschriebene und gehörte, Hindisätze zu verstehen und zu übersetzen sowie leichte Sätze selbstständig auf Hindi zu bilden. Sie bauen progressiv einen Grundwortschatz des Hindi auf, den sie aktiv beherrschen.

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 12307

Online-Anmeldung: GW: 01.10.2010 - 09.10.2010

DR. STEFAN MERKLE

Einführung in die lateinische Sprache und Kultur I, Grundstufe (für Anfänger ohne Vorkenntnisse)

4-stündig,

Gruppe 01

Mo 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 118,

Mi 9-10 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (S), 005,

Fr 9-10 Uhr c.t., 005,

Gruppe 02

Di 14-15 Uhr c.t., Theresienstr. 39 (B), B 051,

Mi 12-13 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (E), E 004,

Fr 10-12 Uhr c.t., Theresienstr. 41 (C), C 123,

Gruppe 03

Mo 16-17 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (S), 005,
 Do 13-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (B), B 201,
 Fr 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (S), 001,
 Beginn: 18.10.2010, Ende: 11.02.2011

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 13174

CARLOS-GILBERTO DE DE SOUSA FARIA**Português I (BA)**

2-stündig,

Mo 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A U117,
 Beginn: 18.10.2010, Ende: 07.02.2011

Hinweis zur Förderstufe für MAGISTER-Studenten:

Aufgrund der Umstellung auf den B.A. Romanistik (Portugiesisch) wird der ehemalige 'Förderkurs' Português elementar **nicht** mehr angeboten. Er teilt sich zukünftig auf 2 Semester auf:

jeweils zum WS: Português I (2 SWS) und Aulas Práticas de Português I (2 SWS)

jeweils zum SS: Português II (2 SWS) und Aulas Práticas de Português II (2 SWS)

Der 'Allgemeine Sprachkurs' Português complementar wird vorerst noch weiter angeboten (siehe Menüpunkt Grundstufe).

BACHELOR OF ARTS

Faria: Português I

2std., Mo von 12-14, Uhr

Dieser Kurs ist für Studierende von Bachelor of Arts ohne Vorkenntnisse gedacht. Hier werden wir versuchen Grundkenntnisse der portugiesischen Sprache zu erwerben. Nach diesem Kurs gibt es eine Klausur von 90 Minuten.

Arbeitsmaterialien: Grammatik: M.T. Hundertmark-Santos Martins: Portugiesische Grammatik. Niemeyer Verlag; Wörterbücher: Português - Alemão und Alemão - Português von Porto Editora, oder Langenscheidt. Weitere Materialien werden am Anfang des Semesters angegeben.

SPRECHSTUNDEN:

Mittwochs von 17 bis 18 Uhr

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 13175

Bemerkung: Dieser Kurs wird grundsätzlich (d.h. von Studierenden der B.A.-Studiengänge und der 'alten' Studiengänge) per LSF belegt

Online-Anmeldung: GW: 01.10.2010 - 09.10.2010

CARLOS-GILBERTO DE DE SOUSA FARIA**Aulas Práticas de Português I (BA)**

2-stündig,

Mi 12-14 Uhr c.t., Theresienstr. 41 (C), C 113,
 Beginn: 20.10.2010, Ende: 09.02.2011

Hinweis zur Förderstufe für MAGISTER-Studenten:

Aufgrund der Umstellung auf den B.A. Romanistik (Portugiesisch) wird der ehemalige 'Förderkurs' Português elementar **nicht** mehr angeboten. Er teilt sich zukünftig auf 2 Semester auf:

jeweils zum WS: Português I (2 SWS) und Aulas Práticas de Português I (2 SWS)

jeweils zum SS: Português II (2 SWS) und Aulas Práticas de Português II (2 SWS)

Der 'Allgemeine Sprachkurs' Português complementar wird vorerst noch weiter angeboten (siehe Menüpunkt Grundstufe).

Aulas Práticas de Português I

2std., Mi von 12-14, Uhr

Dieser Kurs ist als Begleitkurs von Português I für Studierende von Bachelor of Arts gedacht.

Hier werden wir versuchen, die im Português I erworbenen Grundkenntnisse zu vertiefen.

Nach diesem Kurs gibt es eine Klausur von 30 Minuten.

Arbeitsmaterialien: (siehe Português I)

SPRECHSTUNDEN:

Mittwochs von 17 bis 18 Uhr

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 13176

Bemerkung: Dieser Kurs wird grundsätzlich (d.h. von Studierenden der B.A.-Studiengänge und der 'alten' Studiengänge) per LSF belegt

Online-Anmeldung: GW: 01.10.2010 - 09.10.2010

DR. PHIL.HABIL. AURELIA MERLAN

Rumänisch für Anfänger I

2-stündig,

Mo 16-18 Uhr c.t., Ludwigstr. 25, 211,

Arbeitsform: Sprachunterricht

Online-Anmeldung: GW: 01.10.2010 - 09.10.2010

Belegnummer: 13177

DR. PHIL.HABIL. AURELIA MERLAN

Konversation und Wortschatz I (Rumänisch)

2-stündig,

Mi 16-18 Uhr c.t., Ludwigstr. 25, 211,

Arbeitsform: Sprachunterricht

Online-Anmeldung: GW: 01.10.2010 - 09.10.2010

Belegnummer: 13178

OLIVER CRIEGERN

Sanskrit 1 Grammatik und Semantik

4-stündig,

Mo 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A U115,

Do 16-18 Uhr c.t., Richard-Wagner-Str. 10, 101,

Beginn: 18.10.2010, Ende: 10.02.2011

Sanskrit 1 Grammatik

Inhalte: Die Lehrveranstaltung beinhaltet eine Einführung in das Schriftsystem, die Phonetik und die grundlegende Grammatik des Sanskrit.

Lernziele: Die Studierenden erlernen die Devanagari-Schrift und deren Transliteration. Sie erwerben grundlegende Phonetik- und Grammatikkenntnisse. Darüber hinaus erwerben die Studierenden die Fähigkeit, die grundlegenden grammatischen Phänomene der Sprache in leichten Beispielsätzen zu erkennen und zu analysieren.

Sanskrit 1 Semantik

Inhalte: Die Lehrveranstaltung beinhaltet die praktische Anwendung der in der Veranstaltung *Sanskrit 1 Grammatik* erworbenen Kenntnisse in Schrift, Phonetik und Grammatik.

Lernziele: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Sätze in Devanagari-Schrift in korrekter Aussprache flüssig zu lesen. Sie üben die in der Veranstaltung *Sanskrit 1 Grammatik* erwor-

benen Kenntnisse anhand von leichten originalsprachlichen Sätzen aktiv ein und lernen auch abstrakt formulierte Grammatikregeln praktisch anzuwenden. Sie bauen progressiv einen Grundwortschatz des Sanskrit auf, den sie passiv beherrschen.

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 12314

Online-Anmeldung: GW: 01.10.2010 - 09.10.2010

DR. BORIS NEUSIUS

Serbisch/Kroatisch I

6-stündig,

Mo 8:30-10 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (E), E 318,

Di 8:30-10 Uhr c.t., E 318,

Mi 16-17:30 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 325,

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 13179

DR. BORIS NEUSIUS

Serbisch/Kroatisch III

6-stündig,

Mo 10:15-11:45 Uhr c.t., Schellingstr. 10 (J), 404,

Di 18-19:30 Uhr c.t., 404,

Mi 8:30-10 Uhr c.t., 404,

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 13180

M.A. BOZENA BARANEKOVA

Slovakisch I

4-stündig,

Di 12:30-15:45 Uhr s.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (E), E 212,

Beginn: 19.10.2010, Ende: 08.02.2011

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 13181

M.A. BOZENA BARANEKOVA

Slovakisch III

4-stündig,

Di 16-19 Uhr s.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (E), E 212,

Beginn: 19.10.2010, Ende: 08.02.2011

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 13182

MARJANA JERMAN

Slovenisch I

4-stündig,

Di 19:30-21 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 323,

Mi 18-19:30 Uhr c.t., A 323,

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 13183

MARJANA JERMAN**Slovenisch III**

4-stündig,

Di 18-19:30 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 323,

Mi 19:30-21 Uhr c.t., A 323,

Arbeitsform: Sprachunterricht**Belegnummer:** 13184**DR. ANNE LÖHNERT, PAOLA PAOLETTI****Sumerisch I**

4-stündig,

Mi 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 307,

Fr 12-14 Uhr c.t., 307,

Beginn: 20.10.2010

In einem einsemestrigen Kurs werden Grundzüge des Sumerischen behandelt. Das Sumerische ist die wichtigste in Keilschrift überlieferte Sprache Mesopotamiens im III. Jahrtausend, die bis zum Ende der Keilschriftkultur tradiert wurde. Die Einführung in die Grammatik dieser Ergativ-Sprache, für die bisher noch keine Verwandtschaft zu einer anderen Sprache festgestellt werden konnte, wird ergänzt durch erste Textlektüre.

Das Modul Sumerisch I ist Teil des Moduls Sumerisch, das sich über zwei Semester erstreckt; der erfolgreiche Abschluss von Sumerisch I befähigt zur Teilnahme am Modul Sumerisch II im Sommersemester.

Neben einem Manuskript zur Grammatik wird der „Sumerian Reader“ von K. Volk für die erste Textlektüre herangezogen.

Arbeitsform: Einführungskurs**Belegnummer:** 12065**VOLKER CAUMANN****Klassisches Tibetisch 1 Grammatik und Semantik**

4-stündig,

Mo 16-18 Uhr c.t., Ludwigstr. 25, D 4c,

Do 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 101,

Beginn: 18.10.2010, Ende: 10.02.2011

Klassisches Tibetisch 1 Grammatik

Inhalte: Die Lehrveranstaltung beinhaltet eine Einführung in das Schriftsystem, die Phonetik und die grundlegende Grammatik des klassischen Tibetisch.

Lernziele: Die Studierenden erlernen die aktive Beherrschung der dBu-can-Schrift und ihrer Transliteration. Sie erwerben grundlegende Phonetik- und Grammatikkenntnisse. Darüber hinaus erwerben die Studierenden die Fähigkeit, die grundlegenden grammatischen Phänomene der Sprache in leichten Beispielsätzen zu erkennen und zu analysieren.

Klassisches Tibetisch 1 Semantik

Inhalte: Die Lehrveranstaltung beinhaltet die praktische Anwendung der in der Veranstaltung *Klassisches Tibetisch 1 Grammatik* erworbenen Kenntnisse in Schrift, Phonetik und Grammatik.

Lernziele: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, tibetische Sätze in dBu-can-Schrift sowie in Transliteration in korrekter Aussprache flüssig zu lesen. Sie lernen, transliterierte Sätze aktiv in dBu-can-Schrift umzuschreiben. Sie üben die in der Veranstaltung *Klassisches Tibetisch 1 Grammatik* erworbenen Kenntnisse anhand von leichten originalsprachlichen Sätzen aktiv ein und lernen auch abstrakt formulierte Grammatikregeln praktisch anzuwenden. Sie

bauen progressiv einen Grundwortschatz des klassischen Tibetisch auf, den sie passiv beherrschen.

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 12309

Online-Anmeldung: GW: 01.10.2010 - 09.10.2010

Kurse für B.A. Nebenfach 'Sprache, Literatur, Kultur'

WP 1: Sprachen

M.A., DR. DES. LUMNIJE JUSUFI

Albanisch I

4-stündig,

Di 18-20 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 203,

Do 18-20 Uhr c.t., Ludwigstr. 28, RG, 027,

Beginn: 19.10.2010, Ende: 10.02.2011

Der Kurs richtet sich an Interessierte aller Studiengänge und -abschnitte ohne Vorkenntnisse.

Für Studierende der Albanologie ist der Kurs verpflichtend. Im Kurs werden elementare Kenntnisse vermittelt: Grundzüge der Grammatik, Erwerb vom Grundwortschatz und Erwerb von kommunikativen Fähigkeiten sowohl im Schriftlichen, als auch im Mündlichen. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab. Die erworbenen Sprachfähigkeiten und die bestandene Klausur sollen zur Teilnahme an Albanisch II im SoSe 2011 befähigen. Die Inhalte richten sich an: Pani, Pandeli: Albanisch intensiv (Lektionen 1-15). Zu diesem Kurs gibt ein zweistündiges begleitendes Tutorium. Der Kurs beginnt am Dienstag der ersten Semesterwoche. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. Das Lehrbuch sollte bis zur ersten Stunde beschafft werden.

Kontakt: jusufi2001@yahoo.de

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 13170

GENTA HAZIJAJ

Tutorium zu Albanisch I

2-stündig,

Mo 18-20 Uhr c.t., Ludwigstr. 28, RG, 027,

Beginn: 18.10.2010, Ende: 07.02.2011

Arbeitsform: Tutorium

Belegnummer: 13171

WP 3: Linguistik

PROF. DR. BARDHYL DEMIRAJ

Historische Sprachwissenschaft des Albanischen I

2-stündig,

Di 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 011,

Beginn: 19.10.2010, Ende: 08.02.2011

Inhalte: Überblick über die Geschichte und den heutigen Stand der diachronen Forschung; Periodisierung der albanischen Sprache; Aspekte der Lautsubstitution und Lautchronologie

des Albanischen als spät überlieferter indogermanischer und Balkan- Sprache; Historische Phonologie des Albanischen.

Lernziele: Einsicht in die Gegenstände der diachronen Forschung des Albanischen; Einblick in die historische Entwicklung des albanischen Lautsystems; exemplarische Anwendung der in der indogermanischen Sprachwissenschaft bewährten genealogisch-vergleichenden Rekonstruktionsmethode unter Berücksichtigung des durch Sprachkontakt aufgenommenen Lehn- guts.

Arbeitsform: Proseminar

Belegnummer: 13185

WP 5: Ältere Sprachen und Kulturen

PD DR. PETER-ARNOLD MUMM

Altpersisch

2-stündig,

Mo 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 7, 004,

Beginn: 18.10.2010, Ende: 07.02.2011

Altpersisch ist die Sprache der achämenidischen Königsinschriften (6. - 4. Jh. v.). Der überlie- ferte Wortschatz ist dem Zweck der Inschriften entsprechend begrenzt, Syntax und Stil folgen gehobenen Repräsentationszwecken. Das Ap. ist die einzige direkt überlieferte altiranische Sprache. - Neben der direkten Überlieferung durch die Königsinschriften liegt altpersisches und anderes altiranisches Sprachgut auch in Nebenüberlieferung, d.h. in Form einzelner zitier- ter oder als Lehn- gut aufgenommener Wörter in akkadischen, elamischen, aramäischen, hebrä- ischen und griechischen Sprachquellen vor.

Das Seminar führt in die altpersische Keilschrift und in den sprachhistorischen Hintergrund der Inschriften ein. Wortschatz und Satzbau werden vor allem im Vergleich mit dem Altindi- schen und Avestischen vorgeführt, mitunter auch mit Hinblick auf Fortsetzungen im Mittel- und Neupersischen. Da die Inschriften meist mehrsprachig sind, wird ein Seitenblick aufs Babylonische und Elamische geworfen.

Am Schluss des Seminars sollten Teilnehmer leichtere altpersische Inschriften lesen, kom- mentieren und übersetzen können.

Arbeitsform: Übung

Belegnummer: 13158

PROF. DR. OLAV HACKSTEIN

Historische Sprachwissenschaft des Lateinischen

2-stündig,

Di 14-16 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 110,

Beginn: 19.10.2010, Ende: 08.02.2011

Arbeitsform: Proseminar

Belegnummer: 13186

Literatur in Auswahl:

- Baldi, Philip 2002: The Foundations of Latin. Berlin.
- Sommer, Ferdinand 1948: Handbuch der lateinischen Laut- und Formenlehre. Heidelberg.
- Sommer, Ferdinand/ Pfister, Raimund 1977: Handbuch der lateinischen Laut- und Formen- lehre. Band I: Einleitung und Lautlehre. Heidelberg.
- Kieckers, Ernst 1960: Historische lateinische Grammatik. Erster Teil: Lautlehre. Zweiter Teil: Formenlehre. München.

- Meiser, Gerhard 1998: Historische Laut- und Formenlehre der lateinischen Sprache. Darmstadt.
- Müller-Lancé, Johannes 2006: Latein für Romanisten. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Tübingen: Gunter Narr.
- Rosen, Hannah 1999: Latine loqui: Trends and directions in the crystallization of classical Latin. München: Fink.
- Weiss, Michael 2009: Outline of the Historical and Comparative Grammar of Latin. Ann Arbor.

PD DR. PETER-ARNOLD MUMM

Gotisch

2-stündig,

Fr 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A U121,

Beginn: 22.10.2010, Ende: 11.02.2011

Im 4. Jh. n. Chr. entschloss sich ein Teil der Westgoten, das Römische Reich um Aufnahme zu bitten. Eine Missionierung im Sinne des damals schon fast in den Rang einer Staatsreligion erhobenen Christentums war folgerichtig. Das Seminar führt in die Sprache der gotischen Bibelübersetzung ein, die von Bischof Wulfila angefertigt wurde. Da das Gotische eine besonders altertümliche germanische Sprache ist, die etliche für die übrigen germanischen Sprachen typische Erscheinungen nicht oder nur ansatzweise mitgemacht hat (Umlauterscheinungen, Flexionsverfall), eignet sich das Seminar gleichzeitig als Einführung in die historische Sprachwissenschaft des Germanischen.

Das Seminar ist geeignet für Indogermanisten, Historiker, Vor- und Frühgeschichtler sowie alle sonstigen Interessenten.

Arbeitsform: Proseminar

Belegnummer: 13187

Nachweis: Das Seminar schließt mit einer Klausur ab.

Literatur:

- Braune, Wilhelm: *Gotische Grammatik*. Mit Lesestücken und Wörterverzeichnis. 20. Aufl. neu bearb. von Frank Heidermanns. Tübingen (Niemeyer) 2004.
- Casaretto, Antje: *Nominale Wortbildung der gotischen Sprache. Die Derivation der Substantive*. Heidelberg (Winter) 2004.
- Feist, Sigmund: *Etymologisches Wörterbuch der gothischen Sprache*. 2. Aufl. Halle (Max Niemeyer) 1923.
- Krahe, Hans: *Historische Laut- und Formenlehre des Gotischen*. Zugleich eine Einführung in die germanische Sprachwissenschaft. Zweite Aufl. bearb. von Elmar Seebold. Heidelberg 1967.
- Krahe, Hans: *Germanische Sprachwissenschaft. I. Einleitung und Lautlehre*. 7. Aufl. bearb. von Wolfgang Meid. Berlin (de Gruyter) 1969. (= Göschen Band 238).
- Krahe, Hans: *Germanische Sprachwissenschaft. II. Formenlehre*. Berlin (de Gruyter) 1965. (= Göschen Band 780).
- Wolfram, Herwig: *Die Goten und ihre Geschichte*. München (Beck) 3. Aufl. 2010.